

# Lastenverteiler

**M**anche Menschen haben viel Platz im Haus, andere ertrinken im eigenen Krempel. Manche fahren ständig allein im großen Auto durch die Gegend, andere haben gar keins. Michael Böttger und Oliver Wolf haben es sich zur Aufgabe gemacht, derartige private Versorgungslücken und -engpässe zu schließen. Mit Raumobil haben sie eine Internetplattform entwickelt, über die private und gewerbliche Anbieter Transporte und Einlagerungsmöglichkeiten bieten oder nachfragen können. Der Suchende erspart sich Kurier- oder Lagerkosten, der Anbieter verdient ein paar Euro nebenbei. „Was wir machen, ist eine Art Mitfahrzentrale für Dinge“, sagt Wolf, „ein umfassendes Angebot rund um Privatlogistik.“ Kunden können Daten und Preise der verschiedenen Angebote vergleichen und das für sie optimale Angebot auswählen.

Die Geschäftsidee der beiden Karlsruher ist so überzeugend, dass sich der High-Tech-Gründerfonds zu einer üppigen Startfinanzierung von 500 000 € entschloss. Das Geld stecken die Gründer in Personal und die Entwicklung eines neuen Programms. Damit soll der Nutzer künf-



## GESCHÄFTSIDE

Michael Böttger  
und Oliver Wolf  
weiten mit Raumobil  
das Konzept der  
Mitfahrzentrale  
aus – auf Dinge

tig interaktive Karten und Informationen vom Handy abrufen können. Plant er zum Beispiel eine Reise von Berlin nach Köln, kann er vor Reise-start sehen, welche Mitfahrer oder Gegenstände er mitnehmen könnte.

Momentan ist das Angebot der beiden Gründer, die zuvor als Produktioningenieure beim Internetportal Web.de gearbeitet haben, noch gratis. Geplant ist aber, dass Raumobil-Nutzer ab Mitte 2007 für bestimmte Inhalte zahlen sollen. Wolf ist zuversichtlich, dass Raumobil kostendeckend arbeiten und sich gegen die etablierten Mitfahrzentralen behaupten wird. Denn wenn der Service künftig durch die neue Software auf mobilen Endgeräten verfügbar sei, werde das Portal schnell, individuell und plattformunabhängig.

Bislang sind allerdings erst für wenige Strecken Mitnahmegelegenheiten zu finden. Um bekannter zu werden, wollen die Gründer Flyer an allen großen deutschen Unis verteilen. Daneben soll das Portal auch in fremde Internetangebote integriert werden. „Wichtig ist“, sagt Wolf, „dass schnell ein flächendeckendes Netz von Anbietenden und Suchenden entsteht.“

Katja Wilke

## Checkliste

**Startkapital** 500 000 €

**Größter Kostenblock** Personal

**Höchste Hürde** eine große Reichweite zu erlangen

**Auslastung** gut

**Arbeitszeit** 60-Stunden-Woche

**Perspektive** Ebay für Logistik zu werden

www.th-ermit.de: (f)Olaf Schmitt

